

Eine Schneckenfauna unter ungewöhnlichen Umweltbedingungen bei Elgersburg (Thüringen) (Gastropoda: Pulmonata)

HILDEGARD ZEISSLER

Abstract. Snails living under unusual conditions near Elgersburg (Thuringia) (Gastropoda: Pulmonata). - When I visited Elgersburg, situated on the northern slope of the Thuringian mountains, I wanted to check an old record of *Chondrina avenacea* (BRUGUIÈRE, 1792) published first by GOLDFUSS (1900) and repeated by OSCHMANN (1971). As this species is living on calcareous rocks, but the surroundings consists of acid soil, this old record must be a mistake. I collected a few other snail species on the walls of the castle, and then also on the foot of the acid rock „Friedenstein“, where dust of the adjoining highroad (B 88 towards Geraberg) provides the lime necessary for their shells.

Kurzfassung. Anlässlich eines Besuches in Elgersburg am Nordhang des Thüringer Waldes ergab sich die Gelegenheit, einen alten Fundort von *Chondrina avenacea* (BRUGUIÈRE, 1792), von GOLDFUSS (1900) genannt und von OSCHMANN (1971) wiederholt, nachzuprüfen. Da diese Art an Kalkfelsen lebt, die Umgebung aber sauren Boden aufweist, mußte dieser alte Nachweis ein Irrtum sein. Es wurden einige andere Schneckenarten an den Mauern der Burg gesammelt, ebenso am Fuß des sauren Felsens „Friedenstein“, wo die benachbarte Fernstraße (B 88 Richtung Geraberg) durch Straßenstaub vermutlich den für die Schalenbildung nötigen Kalk geliefert hat.

Chondrina avenacea (BRUG.) wird aus Thüringen nur von drei Stellen in der Literatur genannt. Zwei davon habe ich vor längerer Zeit untersucht, als ich noch gar keinen Einblick in die Literatur hatte: den Hörselberg und den Wartberg bei Thal (ZEISSLER 1957, 1976). GOLDFUSS (1900: 152) nennt außerdem noch Elgersburg. Sein Gewährsmann ist „Ptr.“ (eine Abkürzung für Wilhelm Peters, ein Name, der in der Literatur sonst unbekannt ist). OSCHMANN (1971) wiederholt die Angabe, doch geht aus seinem Text nicht hervor, ob er das Vorkommen nachgeprüft hat. Wahrscheinlich hat er sich auf die alte Angabe verlassen. Es wäre das östlichste Vorkommen der Art in Thüringen gewesen.

Im Herbst 1994 ergab sich die Gelegenheit, in Elgersburg selbst nachzusuchen. Aber es zeigte sich, daß das Vorkommen praktisch unmöglich ist, da alle Felsen um Elgersburg aus saurem Gestein bestehen. Ich sah mich nun in der Umgebung um. Nicht weit entfernt liegt das Naturschutzgebiet „Veronikaberg“ bei Martinroda, ein Muschelkalkberg, aber auch an dessen Felsaufschlüssen konnte ich die Art nicht finden. Es muß also ein Irrtum vorliegen. Auf saurem Untergrund findet man am ehesten Schnecken an Mauerwerk, und so fand ich auch an der Burgmauer eine Faunula: *Discus rotundatus*, *Helicigona lapicida* und *Cepaea nemoralis*.

Durch Zufall entdeckte ich aber, daß am Fuß des Felsens „Friedenstein“, der westlich dem Ort unmittelbar benachbart ist, ebenfalls Schnecken lebten. Wohngrundstücke waren der Stelle nicht benachbart, doch führte an der Westseite die Landstraße B 88 in Richtung Geraberg unmittelbar vorbei. Ich nahm dort zwei Aufsammlungen vor.

Tabelle 1.

- 1) Nordwestfuß an der Ausfallstraße B 88, etwa 50-100 m vom letzten Haus entfernt, kleine Vorsprünge des Felsens bis etwa Mannshöhe, teils bemoost, teils bewachsen.
 2) Fuß des Westausläufers, in etwa 1 m Höhe, bemooster und beschatteter Fels. Beides vom September 1994.

	1	2
<i>Cochlicopa repentina</i>	1	-
<i>Ena obscura</i>	2	-
<i>Discus rotundatus</i>	3	-
<i>Arion silvaticus</i>	4	-
<i>Arion distinctus</i>	5	-
<i>Vitrina pellucida</i>	6	-
<i>Nesovitrea hammonis</i>	7	-
<i>Aegopinella pura</i>	8	-
<i>Aegopinella nitidula</i>	9	-
<i>Oxychilus glaber</i>	10	-
<i>Milax rusticus</i>	11	-
<i>Clausilia parvula</i>	12	12
<i>Perforatella incarnata</i>	13	13
<i>Trichia hispida</i>	14	-
<i>Helicigona lapicida</i>	-	15
<i>Cepaea hortensis</i>	16	-
<i>Cepaea spec. (juv.)</i>	-	17
Artenzahl:	15	4

Auch weiter oben am Felsen versuchte ich zu sammeln, aber vergeblich. Da die Straße eine Chaussee und nicht asphaltiert ist und vermutlich das Baumaterial von weiterher gekommen ist, kann nur angenommen werden, daß der Straßenstaub kalkhaltig ist und das Schneckenleben so weit ermöglicht hat, wie er durch den vorherrschenden Westwind gelangen konnte. Im Laufe vieler Jahre müssen die einzelnen Arten durch Tiere, besonders Vögel, verschleppt worden sein und haben sich erhalten können. Das Vorkommen größerer Arten wie *H. lapicida* und *C. hortensis* zeigt, daß der Kalkgehalt des Straßenstaubes gar nicht so gering sein kann.

Außer dem schon genannten Vorkommen an der Burgmauer fand ich sonst in der näheren Umgebung keine Schnecken.

Literatur

- GOLDFUSS, O. (1900): Die Binnenmollusken Mitteldeutschlands. Leipzig.
 OSCHMANN, M. (1971): Schneckenfunde in Thüringen. - Abh. Ber. Mus. Nat. Gotha 1971: 43-52.
 ZEISSLER, H. (1957): Die rezenten Schneckenfaunen der westthüringischen Zechstein-Donmit-Berge. - Arch. Moll. 86: 151-165. Frankfurt/M.
 ZEISSLER, H. (1976): Versuch eines Gesamtüberblickes über die Schneckenfaunen des Hörsebergzuges bei Eisenach. - Malak. Abh. Mus. Tierkd. Dresden 5 (4): 61-73.

(Bei der Redaktion eingegangen am 23. Oktober 1995)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Malakologische Abhandlungen](#)

Jahr/Year: 1998-1999

Band/Volume: [19](#)

Autor(en)/Author(s): Zeissler Hildegard

Artikel/Article: [Eine Schneckenfauna unter ungewöhnlichen Umweltbedingungen bei Elgersburg \(Thüringen\) \(Gastropoda: Pulmonata\) 203-204](#)